

Call for Participants

Workshop

„Computational Communication Science in der Lehre - Herausforderungen und Lösungsansätze“

**Dienstag, den 10. März 14-18 Uhr
am IfKW der LMU München (Oettingenstr. 67)**

Computational Methods sind aus der Kommunikationswissenschaft nicht mehr wegzudenken. Sie eröffnen ungeahnte Möglichkeiten bspw. bei der Auswertung von Vollerhebungen statt Stichproben und bei der automatisierten Analyse von (Social-)Media-Inhalten oder der Bilderkennung. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und die Anschlussfähigkeit gerade an die Kommunikationswissenschaft ist sehr hoch, wie mittlerweile zahlreiche Publikationen und Vorträge aus unserem Fach beweisen.

Obwohl Expert*innen, die Programmierfähigkeiten und eine kommunikationswissenschaftliche Ausbildung vereinen, sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis händierend gesucht werden, spiegelt sich die gewinnbringende Vielfalt der Methoden zwar in der Forschung, jedoch bisher erst in Ansätzen in der Lehre wider. Einige Institute haben bereits die Initiative ergriffen, bspw. indem sie die Statistik-Ausbildung auf „R“ umgestellt haben, indem Professuren mit entsprechenden Denominationen geschaffen wurden oder einzelne Veranstaltungen in die Curricula integriert wurden. Jedoch sind wir von einem gemeinsamen Nenner, wie er bspw. für die quantitative Methoden- und Statistikausbildung bereits existiert, noch sehr weit entfernt. Wir möchten deshalb im Rahmen des Workshops in den Austausch treten und die Chancen, Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze von Computational Methods in der kommunikationswissenschaftlichen Lehre diskutieren. Mögliche Fragen sind dabei:

- Welche neuen Qualifikationen und Kompetenzen im Bereich Computational Methods müssen KoWi-Absolventen mit Bezug auf Wissenschaft und Praxis mitbringen?
- Welche Tools und Verfahren gehören auf den Lehrplan und wie können sie dort integriert werden?
- Welche Besonderheiten bestehen bei der Lehre von Computational Methods bspw. in Bezug auf die Motivation der Studierenden, Didaktik und Praxisprojekte?
- Wie können Computational Methods dauerhaft an den Instituten verankert werden (bspw. eigene Professuren, Weiterqualifikation Lehrkörper z.B. beim Umstieg auf R, Interdisziplinäre Zusammenarbeit)?

Ziel des Workshops ist es, die Diskussion über Standards in der Lehre von Computational Methods aufzunehmen und voran zu bringen. Im Nachgang soll ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet werden, das den aktuellen State of the Art aufgreift und die zukünftige Entwicklung in den Blick nimmt.

Der Workshop findet im Vorfeld der DGPK-Jahrestagung in München vor dem Get-Together statt. Um besser planen zu können, bitten wir um **Anmeldung bis zum 15. Februar 2020** per E-Mail an julia.niemann-lenz@ijk.htm-hannover.de.

Julia Niemann-Lenz, Jule Scheper (Hannover) & Emese Domahidi (Ilmenau)